

# KLUSTER

## Schwarz (Eruption)

Reissue (Original von 1971)  
CD / LP (180g Vinyl) / Download  
**VÖ: 16. November 2012**



**Label: Bureau B**

**Katalog-Nr: BB 112**

**Barcode (EAN):**

CD 4047179659925

LP 4047179659918

**Vertrieb: Indigo**

**Indigo-Best.-Nr:**

965992 (CD)

965991 (LP)

### Tracklisting:

1. Eruption 1  
(31:04)

2. Eruption 2  
(25:30)

### Promo-Kontakt:

• Bureau B, Matthias Kümpflein  
Tel. 0049-(0)40-881666-63,  
matthias@bureau-b.com

• Cover-Download/Press-Kit  
www.bureau-b.com/releases

### In wenigen Sätzen:

- Kluster war ein kurzlebiges Projekt der drei Musiker/Künstler/Performer **Dieter Moebius, Hans-Joachim Roedelius und Konrad Schnitzler**. 1970 erschienen zwei bahnbrechend radikale Alben mit Geräuschimprovisationen („Klopzeichen“, „Zwei Osterei“). Weil das finanzielle Risiko, ein drittes Album herauszubringen, Moebius und Roedelius zu hoch war, trennten sich Kluster, und Schnitzler veröffentlichte das gemeinsam eingespielte Material auf eigene Kosten und ohne jegliche Informationen auf der Hülle. Moebius und Roedelius machten als Duo unter dem Namen Cluster weiter.
- Erstmals erschienen 1971 auf KS 1001
- Linernotes von Asmus Tietchens
- erhältlich als **CD, Download** und **180g-Vinyl**

In der offiziellen Werkliste von Konrad Schnitzler wird „Eruption“ als erstes, 1971 erschienenes Schnitzler-Album (Katalognummer KS 1001) mit dem Titel „Schwarz“ geführt. Tatsächlich ist „Eruption“ aber nach „Klopzeichen“ und „Zwei Osterei“ die dritte und endgültig letzte Kluster-LP. Das auf die Labels der Platten gedruckte Line-up lässt daran keinen Zweifel. „Eruption“ erschien nicht mehr, wie die beiden Vorgängeralben, im Schwann Verlag, sondern als private Edition und musste von der Band selbst finanziert werden. Roedelius und Moebius waren jedoch nicht bereit oder in der Lage, sich an diesem riskanten Unternehmen zu beteiligen, und so entschloss sich Schnitzler kurzerhand, die für die Herstellung von 200 LPs entstehenden Kosten allein zu tragen und das Album unter seinem Namen zu veröffentlichen. Dieser historische „Irrtum“ wird nun korrigiert: „Eruption“ ist ein Kluster-Album.

„Eruption“ unterscheidet sich ganz erheblich von „Klopzeichen“ und „Zwei Osterei“. Da ist zunächst der völlige Verzicht auf Texte; die Musik ist nichts weiter als sie selbst, und der Hörer kommt in den Genuss einer reinen Geräuschsymphonie, deren geschickte Dramaturgie ihn bis zum Schluss konzentriert zuhören lässt. Und das ist auch schon der zweite große Unterschied zu den ersten beiden LPs. Klängen diese furios und teilweise heftig, fast brutal improvisiert, so ist bei aller musikalischen Freiheit „Eruption“ deutlich durchstrukturiert. Kluster nehmen sich hier Zeit, spontane Ideen auszuarbeiten, werden laut und dann wieder über lange Zeiträume leise, vermitteln zeitweise das Gefühl absoluter Leere, gefolgt von Ausbrüchen düsteren Zorns. Die Möglichkeiten live-elektronischer Mittel werden dramatisch bis zum Äußersten ausgenutzt. Und trotzdem ist das Planvolle der Musik unüberhörbar. Kluster hatten während der vielen Live-Auftritte gelernt, die Instrumente und Elektronik konstruktiv zu benutzen, und sind bei „Eruption“ auf dem Höhepunkt ihrer musikalischen Ausdruckskraft.

Das Album ist ein eindrucksvolles Dokument dafür, wie weit eine Band schon in den frühen 70ern den musikalischen Rahmen spannen wollte und vor allem konnte. Moebius und Roedelius arbeiteten seitdem als Cluster, und Conrad Schnitzler (nun mit C) begann, eine ihm eigentümliche elektronische Musik zu entwickeln, die er bis zu seinem Tod (2011) konsequent weiter ausarbeitete. Alle drei jedoch haben ihre Wurzeln in Kluster – Wurzeln von ungeheurer Leistungsfähigkeit. Und Kluster, obwohl schon seit langem Geschichte, sind ein immer noch unerschöpflicher künstlerischer Nährboden. Möge er nie austrocknen.

